

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Herzliche Glückwünsche für den Liechtensteiner Jahrgang 1962

Prinz Nikolaus und Prinzessin Margaretha an der Jungbürgerfeier in Mauren

Beinahe 300 junge Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner des Jahrgangs 1962 und zahlreiche weitere Gäste füllten am vergangenen Samstagabend den schmucken neuen Gemeindegarten in Mauren, wo die Fürstliche Regierung zur traditionellen Jungbürgerfeier 1982 eingeladen hatte. Eine besondere Note erhielt dieser feierliche Abend insbesondere auch durch die Anwesenheit von Prinzessin Margaretha und Prinz Nikolaus von Liechtenstein, der in Vertretung des landesabwesenden Fürsten Josef II. die Glück- und Segenswünsche des Fürstenhauses an die Jungbürgerinnen und Jungbürger überbrachte. Im übrigen unterschied sich dieser einzigartige Anlass, der alle Jugendlichen eines Jahrgangs an einem Ort zusammenführt, kaum von denen der Vorjahre: Die herzliche und fröhliche Stimmung hielt auch in Mauren bis in die frühen Morgenstunden des Sonntags an.

Als erfreuliche Nebenerscheinung des Festanlasses wurde von zahlreichen Jungbürgerinnen und Jungbürgern positiv vermerkt, dass sie im Verlaufe des Abends des öfteren Gelegenheit hatten, mit den anwesenden Regierungsmitgliedern, Landtagsabgeordneten, Gemeindevorstehern und weiteren Persönlichkeiten der liechtensteinischen Politik sowie auch mit den Vertretern der Geistlichkeit in ungezwungener Atmosphäre Gespräche zu führen.

Gemeinsamkeit ist notwendig

Schwerpunkte des Abends bildeten vor allem die Ansprachen des Regierungsvertreters sowie diejenigen von S. D. Prinz Nikolaus und von Doris Oehri aus Mauren, die die diesjährige Jungbürgerrede hielt. Regierungschef Hans Brunhart stellte seine Ausführungen unter das Stichwort «Gemeinsamkeit», der seiner Meinung nach für die Lösung aller grossen und kleineren Probleme in Liechtenstein (der Regierungschef nannte in seiner Rede vor allem das Frauenstimmrecht und den Generationenkonflikt) gerade in der heutigen Zeit eine sehr grosse Rolle zukomme. Gemeinsamkeit sei notwendig, weil unsere Probleme so kompliziert und von so vielen Einflüssen bestimmt seien, und weil Problemlösungen von einer möglichst breiten Basis getragen werden sollen. Nicht der Entscheid am grünen Tisch werde der Entscheid der Zukunft sein, sondern der erarbeitete Entscheid, welcher auf einer breiten Meinungsbildung aufbaue. (Wir werden auf die Rede des Regierungschefs in unserer morgigen Ausgabe ausführlich zurückkommen.)

Dem Leben einen tieferen Sinn geben

In seiner kurzen, jedoch sehr prägnanten Ansprache appellierte S. D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein an die anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger, sich im zukünftigen Leben nicht allein von materiellen Interessen leiten zu lassen und den Staat nur als «Melkkuh» oder «Konsumladen» zu betrachten. Vielmehr solle man seinem Leben auch eine tiefere Sinn geben, aufbauend auf



Unser Titelbild zeigt die Jungbürgerinnen und Jungbürger (hier diejenigen aus Mauren) bei der Entgegennahme der Glückwünsche durch S. D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein und Prinzessin Margaretha. (Bild: Xaver Jehle)

den Traditionen und dem Glauben zum Wohle jedes einzelnen und der Gemeinschaft. Für ihren zukünftigen Weg wünschte er den jungen Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner des Jahrgangs 1962 alles Gute.

Familie als Fundament des Staates

Viel Beifall erntete schliesslich auch die Jungbürgerin und Studentin am Lehrerseminar Rickenbach, Doris Oehri aus Mauren, die in ihrer Ansprache vor allem die Bedeutung der Familie in der heutigen Gesellschaft herausstrich. Die Familie sei das Fundament für den Staat; auf einem schlechten Fundament aber lasse sich kein Haus bauen. Sie glaube, dass es für die Jungbürgerinnen und Jungbürger ein wichtiger staatsbürgerlicher Auftrag sei, sich den Aufbau von gesunden Familien zum Ziele zu setzen. Dadurch können sie für unser Land einen grossen Beitrag leisten. Den Wortlaut der Rede veröffentlichten wir mit weiteren Bildern von der Jungbürgerfeier auf den Seiten 4 und 5 der heutigen Ausgabe.

Nach einem kurzen, unvorhergesehenen Statement von sechs jungen Liech-

tensteinerinnen und Liechtensteiner für das Frauenstimmrecht, dem obligaten Gruppenbild mit dem Prinzenpaar und dem Abendessen ging man um ca. 22.30 Uhr zum gemütlichen Teil über, der – wie eingangs erwähnt – auch heuer bis in die Morgenstunden andauerte:

Übertritt an die weiterführenden Schulen

Das bisherige Aufnahmeverfahren erfährt im kommenden Frühjahr einige Änderungen

Die Übertrittskommission hat sich im vergangenen Jahr ausführlich mit dem heute geltenden Aufnahmeverfahren in die weiterführenden Schulen auseinandergesetzt und der Regierung im Laufe des Sommers in einem Zwischenbericht verschiedene Änderungsvorschläge unterbreitet, die zu einer Verbesserung der bestehenden Situation beitragen sollen.

Ende August hat sich die Regierung mit diesem Zwischenbericht befasst und einige grundsätzliche Entscheidungen getroffen.

Die wesentlichsten Änderungen bestehen darin, dass der Schuleignungstest abgeschafft und das Modell der Schülerbeurteilung geändert wird. Das kombinierte System «Empfehlung des Lehrers und

Prüfung» soll weiterhin beibehalten werden.

Abschaffung des Schuleignungstests

Das bisherige Modell des Verfahrens bestand aus drei Teilbereichen, dem Lehrerrurteil, dem Schuleignungstest und den Leistungsprüfungen. Wurden anfänglich diese drei Teile noch zu einem Drittel

«Haus-Stein-Egerta» eröffnet

Grosses Interesse der Bevölkerung am Tag der offenen Tür

Hunderte von Besuchern aus Schaan und aus anderen Gemeinden unseres Landes fanden sich gestern Sonntag im «Haus-Stein-Egerta» oberhalb von Schaan ein, um das neue Zentrum für Erwachsenenbildung im Rahmen des Tages der offenen Tür näher kennenzulernen. Prachtvolles Herbstwetter begünstigte insbesondere auch die Besichtigung der wunderschönen Parkanlage, die das Herrschaftshaus am Waldrand umgibt.

Das frühere Anwesen Stürken wurde im Verlaufe des Jahres von der Gemeinde Schaan käuflich erworben und soll insbesondere der Sicherung von Bodenreserven dienen, wie Gemeindevorsteher am Samstagnachmittag anlässlich der offiziellen Einweihungs- und Eröffnungsfeier

erlichkeits ausführt. Die Teilnehmer an der Eröffnungsfeier und die Besucher des gestrigen Tages konnten feststellen, dass es schade gewesen wäre, wenn man das

sehr gut erhaltene Herrschaftshaus mit den Nebengebäuden hätte leer stehen lassen. Die Vermietung an das Dekanat und die Verwendung als Stätte der Weiterbildung drängte sich zweifellos als sinnvollste der möglichen Verwendungsvarianten auf. Ein ausführlicher Bericht über die Eröffnungsfeierlichkeiten folgt.



● Unsere Aufnahme, die am Samstag nach der Eröffnungs- und Einweihungsfeier entstand, zeigt einen Blick in das künftige Vortragszimmer im Hauptgebäude des Hauses. (Bild: X.J.)

Patentrat in Liechtenstein

Herbstsitzung von 61 Ratsmitgliedern aus 11 Ländern

Heute Montag und Dienstag, den 18. und 19. Oktober 1982, findet die diesjährige Herbstsitzung des Rates des Europäischen Patentinstitutes erstmalig in Liechtenstein statt. 61 Ratsmitglieder als Vertreter von ca. 4700 industriellen Patentingenieuren und freiberuflichen Patentanwälten aus elf europäischen Ländern treffen sich im Vaduzer Saal, um aktuelle Fragen des europäischen Patenterteilungsverfahrens, der für die Mitglieder vorgesehenen Eignungsprüfung und der Vertretungsbefugnis vor dem in Aussicht genommenen europäischen Markenamt zu diskutieren. Am Montag Abend ist ein Empfang durch den Erbprinzen auf Schloss Vaduz vorgesehen. Anschliessend lädt die Regierung zu einem Diavortrag über Liechtenstein, einem Besuch des Walser-Museums und einem Abendessen in Triesenberg.

gewichtet, so erfuhr diese Gewichtung bereits zwei Jahre nach der Einführung des neuen Verfahrens eine Veränderung. Seither fiel dem Lehrerrurteil und den Zeugnisnoten ein Anteil von 55 Prozent zu, die Leistungsprüfung wurde mit 30 Prozent gewichtet und der Schuleignungstest mit 15 Prozent miteinbezogen. Beim kommenden Verfahren soll nun erstmals auf den Schuleignungstest verzichtet werden. Die Übertrittskommission begründet diese Massnahme damit, dass der Einsatz solcher Tests je länger je mehr in Frage gestellt wird, da Testreihen ohne Schwierigkeit bezogen und mit Kindern geübt werden können. Dazu kommt, dass die in Frage kommenden Tests anzahlmässig beschränkt sind und bei uns in der Zwischenzeit praktisch alle einmal zur Anwendung gelangten.

Durch die Weglassung des Schuleignungstests wird das Aufnahmeverfahren

(Fortsetzung auf Seite 2)

Werner Wollenberger †

Der bekannte Publizist starb am Wochenende in Zürich

(AP) – Der bekannte Schweizer Publizist und Kabarettautor Werner Wollenberger ist am Wochenende im Alter von 55 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Dies bestätigte der Zürcher Jean-Frey-Verlag, in deren Geschäftsleitung Wollenberger zuletzt tätig gewesen war, am Sonntag.

Wollenberger hatte nach Studien an der Universität Basel unter anderem für die «Basler Nachrichten» und den «Nebelpalast» geschrieben. Während drei Jahren leitete er die Unterhaltungsabteilung von Radio Basel. Von 1962 bis 1967 war Wollenberger Chefredaktor der «Zürcher Woche». Seit 1969 schrieb er Kolumnen für die «Weltwoche» und den «Züri Leu». Daneben war Wollenberger vor allem als Kabarettautor bekannt geworden. So schrieb er Texte unter anderem für das Kabarett Cornichon, das Kommödchen und das Duo Geiler/Morath. Er war Mitbegründer des Cabaret Federal und Autor des Musicals «Eusi chli Stadt».

Werner Wollenberger lebte mit seinen Eltern während des zweiten Weltkrieges in Liechtenstein und war Absolvent des damaligen Collegium Marianum in Vaduz. Aus seiner Liechtensteiner Zeit bewahrte sich Werner Wollenberger Zeit seines Lebens eine Reihe guter Freunde in unserem Land, das er mit seiner Familie regelmässig besuchte.

Im Blickpunkt

Fussball-Resultate

Schweizer Cup	
Vaduz – Morbio	2:1
(nächster Gegner: FC Zug)	
2. Liga	
USV – Rorschach	0:3
Schaan – Rebstein	0:1
3. Liga	
Gams – Ruggell	1:1
Eschenbach – Triesen	2:1
Niederurhen – USV	0:1
Volleyball	
Smash – Galina	0:3